

DAS SENIORENZENTRUM ST. MARTIN

Die Kapelle ist tagsüber von 9.00-19.00 Uhr geöffnet und bietet Betenden und Ruhesuchenden eine Möglichkeit zum Verweilen. Zur Zeit wird hier einmal wöchentlich eine Heilige Messe gefeiert.

Auch die Cafeteria ist täglich von 9.00-19.00 Uhr geöffnet.

Weitere Kulturtankstellen in Essen:

- Basilika St. Ludgerus
- Franz Sales Haus
- Hoher Dom
- Jugendhaus St. Alfrid
- Kardinal-Hengsbach-Haus
- Karmel „Maria in der Not“
- Kirche Pax Christi
- Kirche St. Mariä Heimsuchung
- Mariengymnasium
- Medienforum
- Schwestern der Mutter Teresa (Missionaries of Charity)
- Siechenhauskapelle

Eine Übersicht aller spirituellen Kulturtankstellen finden Sie unter: www.kultur-im-bistum-essen-2010.de

Fotos:
Markus Becker

Adresse:
Rüttenscheider Str. 277
45131 Essen

Anfahrt:
mit Straßenbahnlinien 101 und 107 bis Haltestelle Florastraße

Kontakt und Information:
Berthold Breilmann
Manfredstr. 19
45131 Essen
Tel.: (0201) 413927
E-mail: Berthold.Breilmann@gmx.de

Impressum:
Dr. Michael Schlagheck
Katholische Akademie DIE WOLFSBURG
Falkenweg 6
45478 Mülheim an der Ruhr
Tel.: (0208) 99919-200
E-mail: kultur.2010@bistum-essen.de
Internet: www.kultur-im-bistum-essen-2010.de

Redaktion:
Dr. Angelika Büchse, Winfried Dollhausen,
Dr. Herbert Fendrich
Layout:
Markus Kossack, for mat gmbh

DAS SENIORENZENTRUM
ST. MARTIN IN ESSEN



RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas



VON DER PFARRKIRCHE ZUM SENIORENZENTRUM

Die Kirche St. Martin, die jetzt das Seniorenzentrum beherbergt, wurde 1965-67 durch die Architekten Burghartz und Fuß als Pfarrkirche erbaut. Sie entstand auf religionsgeschichtlich bedeutsamem Boden: die Rütterscheider Straße war der alte Pilgerweg zwischen dem Essener Damenstift und der Benediktiner-Abtei Werden. Das hat die Künstlerin Hildegard Bienen auf dem von ihr geschaffenen Tabernakel deutlich gemacht.

Von 2001-06 war St. Martin Filialkirche der Pfarrei St. Ludgerus. Schon damals war abzusehen, dass die Kirche nicht eigenständig erhalten werden konnte. Die Idee, Grundstück und Kirchengebäude für eine Alteinrichtung zu nutzen, war von dem Wunsch getragen, auch in Zukunft kirchliches Leben an diesem Ort fortzusetzen. Nach Entwürfen des Architekten Gierse gelang es, die ursprüngliche Bausubstanz der Kirche in den Neubau des Seniorenzentrums St. Martin zu integrieren. Es entstand eine Einrichtung mit 102 Betten – ein Teil davon durch den Einzug von Zwischendecken im ehemaligen Kirchenraum. Im Erdgeschoss befinden sich außer der Kapelle der Empfangsbereich und eine Cafeteria. Der Neubau beherbergt auch die Kindertagesstätte St. Martin und die Katholische Öffentliche Bücherei.



DAS KIRCH- LICHE LEBEN GEHT WEITER

Die Kirche St. Martin ist ein Beispiel für die Umnutzung von Kirchen im Bistum Essen, die nicht mehr finanziert werden können. Das Kirchengebäude und das abgerissene Pfarrzentrum waren fast 40 Jahre lang Mittelpunkt des Gemeindelebens. Der Erhalt der Bausubstanz und die Nutzung eines Teils als Kapelle ist ein gewis-

ser Trost für manche Gläubige: das kirchliche Leben an diesem Ort geht weiter. Die Ausstattung der Kapelle des Seniorenzentrums wurde überwiegend von der Martinskirche übernommen: der umgearbeitete Altar, Tabernakel, Ambo, Kreuzweg und die Bänke. Sie erinnern so auch an das frühere Gemeindeleben.

